

verbraunt. In
eriere della Sera
er. 8000 Rollen
30 Millionen Lire

Bei Benedekstein
Großbauer aus
verling von Rothe
ergriffen. Beide
Schmid Busse aus
der Beteiligten er-

ter. Für den gesamten
Lichtenstein-Collnberg

ter

1 Tag!

g-Film

Willens

Lee Barry.

er gold. Humor.

Millionäre.

meier & Co.

haus

Telef. Nr. 269.

mit 14. Juni

dem Balkan

und auswärts

elaufzug von

en. Mal,

jeden Tag

arte.

e u. Weine.

und Montag

Ball.

zchen

Saale.)

bet freundlichst

ar Fische.

bedwiggarten

enfesst zu an-

Der Obige.

oge

nstein.

eisch mit Sauer-

frische Wurst.

gebundenem Ru-

Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Collnberg, Hohndorf, Röblich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, den Müllengrund, Ruchsnappel und Tirschheim.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags. — Bezugspreis: 4,75 Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 14,25 Mk. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 25 Pfg.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaltene Grundzeile wird mit 75 Pfg., für auswärtige Besteller mit 85 Pfg. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die drei gepalt. Zeile 1,75, für auswärts 200 Pfg. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt“. Postfachkonto Leipzig 86 697

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein-Collnberg.

Amtliches Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Dörfschaften.

Nr 131

Mittwoch, den 9 Juni 1920

70. Jahrgang

Die Wasserleitung für den Ortsteil Collnberg bleibt wegen Reinigung gesperrt.
Donnerstag, den 10. Juni 1920,
Lichtenstein-Collnberg, am 8. Juni 1920.
Der Stadtrat.
Wasserwerks-Verwaltung.

Kurze wichtige Nachrichten.

Das sächsische Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 7. Juni dem Entwurf eines Gesetzes über die Befolgung der Gemeindebeamten zugestimmt.
Die englische Admiralität bietet in den Blättern eine Anzahl von früheren deutschen U-Booten zum Verkauf auf Kuba unter Kontrolle an. Die U-Boote liegen im Scowich, Chatham, Portsmouth und Devonport. Anerkannte Schiffabbruchfirmen können Einzelheiten von dem Department für Flottenkontrakte erhalten.
Auf der Wollannggrube bei Reuthen in Ober-Sachsen verunglückten durch Gasvergiftung bzw. Erstickung ein Berginspektor, ein Obersteiger, zwei Steiger und ein Oberhauer.
Wie verlautet, hat die preussische Regierung die Absicht, angesichts der Neuwahlen im Reich die Arbeiten der Landesversammlung beschleunigen zu lassen, um auch in Preußen bald Neuwahlen auszusprechen zu können.
Der Ausfall der Reichstagswahl hat keinerlei bemerkenswerte Einwirkung auf die deutsche Politik in der Schweiz ausübt. Sowohl die Börsennotierung, als auch die Wechselnotierung der deutschen Reichsmark blieb so gut wie unverändert.
Die Unwetterschäden im Kreise Mansfeld über bezu verheerende Folgen berichtet wurde, belaufen sich auf ungefähr 25 Millionen Mark.
Wie wir hören, ist die Verordnung des Reichspräsidenten über die Gründung einer Reichswehrkommission heute beschlossen worden und wird demnächst veröffentlicht werden.
In Deutschböhmen dauert der Generalkrieg fort. Gekämpft ist es in Graz wegen der hohen Lebensmittelpreise zu schweren Ausschreitungen. Bei den Zusammenstößen wurden 6 Personen getötet, 8 schwer und zahlreiche leichter verletzt.
In Südafrika ist eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Bergarbeiter der Goldminen haben ein Ultimatum gestellt, welches die Verstaatlichung der Goldgruben unverzüglich fordert, widrigenfalls der Generalstreik erklärt werde.
Tschadina will sich für selbständig erklären.

Die neuen Stärkeverhältnisse der Parteien in Sachsen

(23.) Das am Montag noch ausstehende Ergebnis für den 21. Wahlkreis Dresden-Bautzen ist am Dienstag vom Wahlkommissar folgendermaßen bekannt gegeben worden:
Sozialdemokraten 222 498 (465 550);
Deutsche Volkspartei 159 729 (69 869);
Unabhängige 165 813 (46 722);
Zentrum 13 869 (16 400);
Deutschnat. Volkspartei 128 861 (120 544);
Demokraten 88 598 (168 028);
Sächsischer Volkspartei 5022 (—);
Kommunisten 8737 (—).
Hiernach ergibt sich unter Zurechnung der schon veröffentlichten Ergebnisse aus den Wahlkreisen Leipzig und Chemnitz, daß die Parteien in Sachsen insgesamt folgende Stimmenzahl auf sich vereinigen:
Deutschnationale Volkspartei 391 540, gegen 309 618 bei der Wahl zur Nationalversammlung;
Deutsche Volkspartei 436 094 gegen 96 893 im Vorjahre, wo die Partei nur im Wahlkreise Ostschlesien Kandidaten aufgestellt hatte;
Deutsche Demokratische Partei 217 850 gegen 534 370 im Vorjahre;
Zentrum 13 829 gegen 16 400;
Sozialdemokraten 563 068 gegen 1 112 599;
Unabhängige 588 397 gegen 341 648;
Kommunisten 103 637 gegen 3627.
Es haben demnach an Stimmen verloren die Sozialdemokraten 549 531, die Demokraten 316 500, beide Re-

gierungsparteien zusammen 866 050 Stimmen. Bei den Sozialdemokraten beträgt der Verlust annähernd 50 Prozent, bei den Demokraten 60 Prozent.

Gewonnen haben die Deutschnationalen 31 922 und die Deutsche Volkspartei 339 180, beide Rechtsparteien zusammen 421 102 Stimmen. Die Unabhängigen gewinnen 245 749 Stimmen. Das Zentrum brachte es, da es diesmal auch in den beiden westfälischen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt hatte, auf insgesamt 18 907 Stimmen. Im Wahlkreise Ostschlesien hat es 2351 Stimmen verloren. Die Kommunisten, die im vorigen Jahre nur im Chemnitzer Wahlkreise, diesmal aber in allen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt hatten, stiegen von 3627 auf 103 637, gewannen also rund 100 000 Stimmen.

Sehr erheblich ist die Verschiebung, die im Verhältnis der sozialistischen zu den bürgerlichen Stimmen eingetreten ist. Während sich bei der vorjährigen Wahl 1547 874 sozialistische und 957 257 bürgerliche Stimmen gegenüberstanden, haben diesmal die Sozialisten (Sozialdemokraten, Unabhängige und Kommunisten) nur 1 232 102 Stimmen auf sich vereinigt, während die Bürgerlichen (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Zentrum und Sächsischer Volkspartei) 1 069 248 Stimmen erhielten: es haben also die Stimmen der Sozialisten um 204 772 abgenommen, während sich die bürgerlichen Stimmen um 111 902 erhöhten.

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, wird bei den für Oktober zu erwartenden Neuwahlen für den sächsischen Landtag auch eine ganz wesentliche Veränderung in der Zusammensetzung unseres sächsischen Parlamentes sich ergeben. Wenn, wie das von verschiedenen Seiten gefordert wurde die Landtagswahlen gleichzeitig mit den Reichstagswahlen stattgefunden hätten, dann wären, da für den Landtag auf 20 000 abgegebene Stimmen 1 Abgeordneter entfällt, die einzelnen Parteien in folgender Stärke in den Landtag eingezogen sein:

- Deutschnat. Volkspartei 19 (bisch. 13),
- Deutsche Volkspartei 21 (bisch. 4),
- Demokraten 20 (bisch. 22),
- Sozi. Demokraten 28 (bisch. 42),
- Unabhängige 29 (bisch. 15),
- Kommunisten 5 (bisch. —).

Die bisherigen Regierungsparteien, Sozialdemokraten und Demokraten, die bisher über 62 Sitze verfügten würden nur noch deren 38 behaupten, also keine Mehrheit in der Reichskammer mehr besitzen haben, da noch von jetzt abgegebenen Stimmen 112 Abgeordnete in den Landtag einzuziehen sein würden, gegen 96 bisher. Von diesen 112 Abgeordneten wären 50 Bürgerliche und 62 Sozialisten, während sich in der gegenwärtigen Reichskammer 39 Bürgerliche und 57 Sozialisten gegenüberstehen.

Die Zusammenlegung des Reichstags.

Berlin, 8. Juni. Nach den vorläufigen amtlichen Ergebnissen können bis 6 Uhr abends 363 Abgeordnete als gewählt gelten. In dieser Zahl sind auch die Abgeordneten der Nationalversammlung aus den Abstimmungsgebieten enthalten. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Parteien gestaltet sich folgendermaßen:

- 92 Sozialdemokraten,
- 66 Unabhängige,
- 1 Kommunist,
- 35 Demokraten,
- 51 Zentrum,
- 48 Deutsche Volkspartei,
- 46 Deutschnationale Volkspartei, darunter
- 2 Thüringischer Bauernbund, 1 Hessischer Bauernbund und 3 Bayerische Mittelpartei.

Ferner haben erhalten die Schleswig-holsteinische Bauern- und Landarbeiterdemokratie 1, die Welfen 5, die Bayerische Volkspartei 12, der Bayerische Bauernbund 2, die Württembergische Bürgerpartei 1 und der Württembergische Bauern- und Weingärtnerbund 3 Sitze.
Unvollständig sind noch die Meldungen aus dem Wahlkreis Köln-Rhein und aus dem bayerischen Wahlkreis 28. Bemerkenswert ist die Verteilung der Reststimmen auf die Reichswahlvor schläge.

Ein weiter klärendes, aber immer noch unvollständiges Bild, da einzelne Parteien ganz fehlen, gibt folgende Depeche:

Berlin, 9. Juni. (E. U.) Nach einer im Reichsministerium des Innern angefertigten Berechnung wird sich der Reichstag aus 447 Abgeordneten zusammensetzen. Hierin sind die für die Abstimmungsgebiete gewählten Abgeordneten von Ostpreußen, Schleswig und Oberschlesien mit einbezogen. Auch die Reichsliste ist mit berücksichtigt. Auf die einzelnen Parteien wird sich die Zahl folgendermaßen verteilen: Mehrheitssozialdemokraten 109, Zentrum 66, Deutsche Demokraten 44, Unabhängige 76. Die bisherige Koalition erhält demnach 219, Deutschnationale Volkspartei 62, Deutsche Volkspartei 60, Christliche fürderalistische Partei 2, Welfen 5, Bayerischer Bauernbund 3 Mandate.

Die Berliner Verhandlungen.

Berlin, 9. Juni. Der Zusammentritt des neuen Reichstages ist für den 23. Juni geplant, es kann aber auch der 24. und 25. Juni werden, da die Zusammenstellung der Wahlresultate und die Abgabe der Annahmeerklärungen der Gewählten an bestimmte Fristen gebunden ist. Verhandlungen über die neue Regierungsbildung werden bereits in dieser Woche erwartet. Zunächst werden die Kabinettsmitglieder mit den Führern der Koalitionsparteien Fühlung nehmen, da die Reichsregierung vor allem an der bisherigen Koalition festhalten möchte. Von verschiedenen Seiten wird Stimmung gemacht zur Bildung eines Regierungsbündnisses der bürgerlichen Parteien, die ansehend, soweit bis jetzt übersehbar, die Mehrheit im neuen Reichstage erhalten werden.

Durch die Zeitungen gehen noch allerlei Meldungen über die Regierungsbildung, auf die wir aber zur Zeit nicht näher eingehen wollen, da erst die nächsten Tage darüber Klarheit schaffen werden.

Deutsches Reich.

Dresden. (Mandatsniederlegung.) Der deutschnationale Volkstammer-Abgeordnete Groß-Leipzig, Geschäftsführer des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, hat wegen beruflicher Ueberlastung und infolge Verlegung d. Wohnsitzes sein Mandat in der Reichskammer niedergelegt. An seine Stelle ist Justizrat Dr. Abler-Döbeln in die Reichskammer eingetreten.

(Reichskammer-Bericht.) Die erste Sitzung nach der Pfingstferien war nur von kurzer Dauer. Sie beschäftigte sich mit der Regierungsvorlage über den Entwurf eines Verleumdungs- und Beleidigungsgesetzes für die Landesbrandversicherungsanstalt, der nach kurzer Ausprache an den Haushaltsausschuß B überwiesen wurde. — Nächste Sitzung: Mittwoch, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: kurze Anfragen, Veränderung des Geschäftsverzeichnisses, A. Fernordnung der Rechtsanwältinnen und Notare.

(Der Arbeitsplan der Reichskammer.) Die Reichskammer wird, wie Präsident Rehdorf in der Dienstagssitzung mitteilte, am Donnerstag mit der Beratung des Haushalts-Etats und der Ausprache über die politische Lage beginnen. Mitte Juli sollen die Sommerferien anfangen, das sollen bis dahin Entw. Verfassung und Wahlgesetz verabschiedet werden, wozu statt drei Sitzungstagen in der Woche vier oder gar fünf abgehalten werden sollen.

(Reichskammer-Mitteilungen.) Der Abg. Jüller (Deutschnat. Vp.) hat mit Unterstützung der anderen Abgeordneten seiner Fraktion folgende „kurze Anfrage“ eingebracht: Am 4. Mai haben in Dresden 1500 Volkschullehrer den Unterricht der ihnen anvertrauten Kinder ausgesetzt, um während der Dienstreisen eine Versammlung als Protest gegen die Beschlässe der Reichskammer zu halten. Dieses Vorgehen hat in den Kreisen der Eltern tiefes Bedauern, in berechtigten Anrufen der Lehrer gerufen, da es die Autorität und den erzieherischen Einfluß der Lehrer auf die Kinder zu erschüttern geeignet ist und eine grobe Verletzung der Dienstpflicht darstellt. Was hat die Regierung getan, diese Auflehnung im Auge zu fassen und welche Maßnahmen hat sie ergriffen, solche Vorkommnisse in Zukunft unmöglich zu machen?